

Serratula tinctoria Färber-Scharte

Text: CC BY 4.0, Fotos: © wenn angegeben, sonst CC BY 4.0 / Version 2026.2



Blütenstand und Fruchstände der Färber-Scharte, *Serratula tinctoria*

Beschreibung

Die Färber-Scharte ist eine bis zu einem Meter hohe Staude aus der Familie der Korbblütler. Ihre Blütezeit reicht von Juli bis September und die purpurfarbenen Korbblüten erinnern an die Blütenstände von Kratzdisteln. Die teils fiederspaltigen, teils lanzettlichen Laubblätter sind jedoch weich. Die Blütezeit der Färber-Scharte beginnt erst im Juli und reicht bis in den September.

Allgemeine Verbreitung

Das Verbreitungsgebiet von *Serratula tinctoria* erstreckt sich über die gemäßigte Klimazone Europas und reicht von Großbritannien bis weit nach Russland hinein, erreicht jedoch nicht annähernd den Ural. Skandinavien wird nur in wärmebegünstigten Lagen besiedelt.

Vorkommen im Hotspot 29

Einst eine der Charakterpflanzen der Region zwischen Rostock und Rügen und in den küstennahen Pfeifengraswiesen weit verbreitet, ist *Serratula tinctoria* heute eine nur lokal vorkommende Besonderheit. Die meist kleinen Bestände befinden sich in den Überschwemmungszonen der Boddenküsten und Ästuare. In der Hotspotregion kommt nur die Unterart *Serratula tinctoria* subsp. *tinctoria* vor.

Standortansprüche

Serratula tinctoria gedeiht in wechselfeuchten Pfeifengraswiesen und verwandten Gesellschaften auf im wesentlichen mineralischen, aber auch auf torfigen oder anmoorigen Böden. Durch Düngung oder Entwässerung mit Nährstoffen angereicherte Standorte sind ungeeignet. Die Färber-Scharte gedeiht in voller Sonne, aber auch unter dem Kronendach von lichten Wäldern.

Saatgut

Die Samen tragen einen gelblichen Pappus und reifen ab September. Für das Tausendkorngewicht werden etwa 2,4 Gramm angegeben ¹. Die Ernte der Samen ist einfach, man kann sie am Pappus greifen und entnehmen.



Serratula tinctoria, Saatgut und Keimlinge (Foto: © Dr. Susanna Knotz)

Aussaat und Anzucht

Bei der Aussaat sollten die Samen vollständig mit Erde bedeckt werden. Die Keimung erfolgt meist binnen 14 Tagen, es kann jedoch auch Kälteeinwirkung nötig sein. Am besten ist ein Aussaattermin direkt nach der Reifung der Samen.

Hinweise für die Vermehrungskulturen

Die Kultur der Färber-Scharte ist einfach und bedarf keiner besonderen Vorkehrungen. Die Pflanzen sind etwas trockenheitsempfindlich.

Interessantes & Wissenswertes

- Der in den Blättern enthaltene Farbstoff Serratulin machte die Färber-Scharte früher zu einer sehr gebräuchlichen Färbepflanze für einen Schüttgelb genannten gelbgrünen Farbton. Das erzeugte Farbpigment wurde zum Färben von Textilien und Leder, aber auch in der Malerei verwendet. Leider ist das Schüttgelb nicht lichtecht und verblasst daher mit der Zeit.
- Bei den Färber-Scharten gibt es männliche und weibliche Pflanzen. Nur wenn beide Geschlechter vorhanden sind kann es zum Samenansatz kommen.
- Von *Serratula tinctoria* ernähren sich eine Vielzahl von Insektenarten. Manche fressen die Blätter, andere im Innern der Blütenköpfe, und für spät im Jahr noch fliegende blütenbesuchende Insekten hat die Färber-Scharte oft noch die eine oder andere offene Blüte.

Quellen

[1] www.jelitto.com/de/Saatgut/Stauden/SERRATULA+tinctoria+Portion+en.html

Herausgegeben durch den BUND Mecklenburg-Vorpommern
im Verbundprojekt *Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste*



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das
Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages